

The image features three overlapping, curved, light blue lines that sweep from the left side towards the right, creating a sense of motion and depth. These lines are positioned behind the main title text.

# Personalkorporation Root Wasserversorgungs-Reglement

vom 02. Dezember 2009

# INHALTSVERZEICHNIS

Seite

<b>I. Allgemeine Bestimmungen</b>	<b>5</b>
<i>A. Allgemeines</i>	<i>5</i>
Art. 1 Zweck	5
Art. 2 Geltungsbereich des Reglements	5
Art. 3 Aufgaben der Personalkorporation Root	5
Art. 4 Ergänzende Vorschriften	6
Art. 5 Wasserabgabepflicht	6
Art. 6 Haftungsausschluss	6
Art. 7 Wasserbezugspflicht	6
<i>B. Hydrantenanlagen und Brandschutz</i>	<i>7</i>
Art. 8 Erstellung, Kosten	7
Art. 9 Betrieb und Unterhalt von Hydranten	7
Art. 10 Löschwasser	7
<b>II. Bezugsverhältnis</b>	<b>8</b>
Art. 11 Bewilligungspflicht	8
Art. 12 Wasserbezüger	8
Art. 13 Auflösung des Bezugsverhältnisses	9
Art. 14 Missbrauch und Beschädigung von Anlagen	9
<b>III. Wasserversorgungs-Anlagen</b>	<b>10</b>
<i>A. Allgemeines</i>	<i>10</i>
Art. 15 Wasserverteilungs-Anlagen	10
Art. 16 Installationsberechtigung	10
<i>B. Öffentliche Leitungen</i>	<i>10</i>
Art. 17 Erstellung und Kostentragung	10
Art. 18 Durchleitungen	11
Art. 19 Umlegen von öffentlichen Leitungen	11
Art. 20 Übernahme von privaten Wasserversorgungs-Anlagen	11
<i>C. Private Leitungen</i>	<i>11</i>
Art. 21 Erstellung und Kostentragung	11
Art. 22 Ausführung	12
Art. 23 Technische Vorschriften	12
Art. 24 Unterhalt und Reparaturen	12
Art. 25 Umlegungen	13
Art. 26 Abtrennung privater Leitungen	13
<i>D. Wasserzähler</i>	<i>13</i>
Art. 27 Dimensionierung und Standort	13
Art. 28 Einbau	13
Art. 29 Störungen und Revision	13
<i>E. Hausinstallationen</i>	<i>14</i>
Art. 30 Erstellung, Kostentragung	14
Art. 31 Kontrolle und Abnahme der Hausinstallation	14
Art. 32 Kontrollrecht	14
Art. 33 Mängelbehebung	14
Art. 34 Nutzung von Brauch- und Regenwasser	15

<b>IV.</b>	<b>Finanzierung</b>	<b>16</b>
Art. 35	Mittel	16
Art. 36	Grundsätze für die Erhebung der Wassergebühren	16
Art. 37	Gebührenanpassung	16
Art. 38	Tarifzonen	17
Art. 39	Gewichtung	17
Art. 40	Einteilung in die Tarifzonen	18
Art. 41	Anschlussgebühr; 1. Grundsätze	18
Art. 42	Anschlussgebühr; 2. Berechnung	19
Art. 43	Betriebsgebühr; 1. Grundsätze	19
Art. 44	Betriebsgebühr; 2. Berechnung	20
Art. 45	Gebühr für vorübergehenden Wasserbezug	20
Art. 46	Gebührenpflichtige Fläche für Ausnahmefälle	20
Art. 47	Baukostenbeiträge	21
Art. 48	Verwaltungsgebühren	21
Art. 49	Zahlungspflicht	21
Art. 50	Gesetzliches Pfandrecht	21
Art. 51	Fälligkeiten	21
Art. 52	Mehrwertsteuer	22
<b>V.</b>	<b>Verwaltung</b>	<b>23</b>
Art. 53	Brunnenmeister und Brunnenmeister-Stellvertreter	23
<b>VI.</b>	<b>Strafbestimmungen und Rechtsmittel</b>	<b>23</b>
Art. 54	Unberechtigter Wasserbezug	23
Art. 55	Rechtsmittel	23
<b>VII.</b>	<b>Übergangs- und Schlussbestimmungen</b>	<b>24</b>
Art. 56	Aufhebung des bisherigen Reglements	24
Art. 57	Einführung / Übergangsbestimmungen	24
Art. 58	Ausnahmen	24
Art. 59	Hängige Verfahren	24
Art. 60	Inkrafttreten	25

## Abkürzungen

SVGW	Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches
WNVG	Kantonales Wassernutzungs- und Wasserversorgungsgesetz vom 20. Januar 2003
WVR	Wasserversorgungsreglement

## Worterklärungen

### Wasserversorgungs-Anlagen

Alle Anlagen und Anlagenteile, von den Wasserfassungen bis zu den dauernden oder vorübergehenden Wasserentnahmestellen.

### Zubringerleitungen

Zubringerleitungen führen das Wasser von der Wassergewinnung, bis zu den Reservoirs oder zu den Versorgungsgebieten, bzw. von den Reservoirs bis zu den Versorgungsgebieten. Zudem können Zubringerleitungen zwei Versorgungsgebieten miteinander verbinden.

### Hauptleitungen

Hauptleitungen sind Wasserleitungen innerhalb des Versorgungsgebietes, aus denen die Erschliessungsleitungen bzw. Anschlussleitungen und Hydranten gespeist werden.

### Erschliessungsleitungen (Verteil- und Versorgungsleitungen)

Erschliessungsleitungen sind Wasserleitungen innerhalb des Versorgungsgebietes, welche die Anschlussleitungen speisen. Sie dienen der Feinerschliessung. Erschliessungsleitungen verbinden die öffentliche Versorgung mit den Anschlussleitungen. Sie dienen der Erschliessung eines oder mehrerer Gebäude oder Grundstücke.

### Anschlussleitungen

Anschlussleitungen sind Leitungen, welche die Hausinstallationen speisen. Anschlussleitungen verbinden die öffentliche Versorgung mit dem Wasserzähler.

### Hausinstallationen

Alle Leitungen, Anlagenteile und Apparate nach dem Wasserzähler gelten als Hausinstallationen. Diese sind im Eigentum des Bezügers. Die Kosten für Erstellung, Unterhalt, Erneuerung und Abbruch gehen zu dessen Lasten.

**Vorbemerkung** Alle männlichen Namensbezeichnungen in diesem Reglement gelten sinngemäss auch für weibliche Personen. Um der besseren Lesbarkeit zu dienen, wird jedoch auf die weibliche Formulierung verzichtet.

# **Wasserversorgungsreglement (WVR) der Personalkorporation Root**

---

Die Personalkorporation Root erlässt gestützt auf § 39 des WNVG vom 20. Januar 2003 folgendes Wasserversorgungsreglement (WVR):

## **I. Allgemeine Bestimmungen**

### **A. Allgemeines**

#### **Art. 1 Zweck**

Das WVR bezweckt die Sicherstellung der Versorgung der Siedlungsgebiete im Versorgungsgebiet der Wasserversorgung der Personalkorporation Root mit Trinkwasser unter genügendem Druck, in ausreichender Menge und in der gesetzlich vorgeschriebenen Qualität sowie die Sicherstellung des Brandschutzes.

#### **Art. 2 Geltungsbereich des Reglements**

Das Reglement regelt den Bau, Betrieb und Unterhalt sowie die Finanzierung der Wasserversorgungsanlagen der Personalkorporation. Es gilt innerhalb des Versorgungsgebietes der Personalkorporation.

#### **Art. 3 Aufgaben der Personalkorporation Root**

- 1 Die Personalkorporation ist Eigentümer der Wasserversorgungs-Anlagen und plant, projektiert, erstellt, betreibt, unterhält und erneuert auf ihre Kosten in ihrem Versorgungsgebiet:
  - a) die öffentlichen Anlagen der Wassergewinnung, -aufbereitung, -förderung und -speicherung;
  - b) die öffentlichen Leitungen;
  - c) die Hydranten im Bereich der öffentlichen Leitungen.
  - d) ein Planwerk gemäss SIA 405 über sämtliche öffentlichen und privaten Wasserversorgungsanlagen ausserhalb von Gebäuden.
- 2 Die Personalkorporation überwacht den Bau, Betrieb und Unterhalt von privaten Leitungen und Anlagen, die an das öffentliche Versorgungsnetz angeschlossen sind.
- 3 Die Personalkorporation scheidet zum Schutz aller Grund- und Quellwasserfassungen die erforderlichen Schutzzonen aus. Diese sind im Zonenplan anzugeben.
- 4 Die Personalkorporation erfüllt die Aufgaben der Trinkwasserversorgung in Notlagen.
- 5 Die Personalkorporation betreibt ihre Wasserversorgung finanziell selbsttragend. Die Einnahmen müssen die dauernde Werterhaltung der Anlagen gewährleisten.

- 6 Die Personalkorporation ist ermächtigt, in ihrem Versorgungsgebiet von allen Wasserbezüglern Gebühren und Beiträge zu erheben.
- 7 Die Gebührenrechnung ist in Form einer anfechtbaren Verfügung zu erlassen und ein Einspracheverfahren ist vorzusehen.

#### **Art. 4 Ergänzende Vorschriften**

Soweit keine eidgenössischen, kantonalen oder kommunalen Gesetze, Richtlinien oder Leitsätze vorgehen, sind Wassergewinnungs- und Aufbereitungsanlagen, das Leitungsnetz und die Hausinstallation nach anerkannten Regeln der Technik, insbesondere nach den Richtlinien des SVGW zu erstellen, zu verändern, zu erneuern und zu betreiben.

#### **Art. 5 Wasserabgabepflicht**

- 1 Die Personalkorporation gibt in ihrem Versorgungsgebiet stets Trink-, Brauch- und Löschwasser in ausreichender Menge und in der gesetzlich vorgeschriebenen Qualität ab. Vorbehalten bleibt § 33 WNVG.
- 2 Von der Versorgungspflicht kann abgesehen werden, wenn die Abgabe grösserer Mengen Wasser Mehrkosten verursacht, die der Bezüger nicht übernimmt.
- 3 Wasserabgabe an andere Versorgungsträger oder die Feuerwehr in Not- und Ausnahmefällen.

#### **Art. 6 Haftungsausschluss**

- 1 Die Personalkorporation haftet nicht für direkte oder indirekte Schäden, welche den Wasserbezüglern durch Unterbrechungen, Einschränkungen oder Druckschwankungen in der Wasserlieferung erwachsen.
- 2 Es besteht kein Anspruch auf Entschädigung, Schadenersatz oder auf Herabsetzung der Gebühren infolge von Einschränkungen oder Unterbrüchen der Wasserlieferung.

#### **Art. 7 Wasserbezugspflicht**

- 1 Die Grundeigentümer im Versorgungsgebiet der Personalkorporation sind verpflichtet, das Trinkwasser aus der öffentlichen Wasserversorgung zu beziehen.
- 2 Die Personalkorporation kann die Bezugspflicht im Einzelfall für die Eigenversorgung über eine Bewilligung aufheben, wenn die Versorgung mit Wasser aus bestehenden Anlagen oder aus eigener Quelle gewährleistet werden kann. Eine Bewilligung wird nur im Ausnahmefall unter Abwägung der öffentlichen Interessen erteilt. Soweit die Versorgung durch eigenes Wasser bereits erfolgt, ist dafür keine Bewilligung für die Aufhebung der Anschlusspflicht erforderlich.

## **B. Hydrantenanlagen und Brandschutz**

### **Art. 8 Erstellung, Kosten**

- 1 Die Personalkorporation erstellt, unterhält, erneuert und finanziert alle Hydranten auf den öffentlichen Leitungen.
- 2 Die Hydranten werden nach den Vorschriften der Gebäudeversicherung und den Anforderungen der Feuerwehr durch die Personalkorporation erstellt und an die öffentlichen Leitungen angeschlossen.
- 3 Die Wasserbezüger sind verpflichtet, das Aufstellen von Hydranten auf ihren Grundstücken entschädigungslos zu dulden. Die Personalkorporation berücksichtigt nach Möglichkeit die Standortwünsche der Grundeigentümer.
- 4 Verlangt ein Wasserbezüger einen erhöhten Brandschutz, namentlich eine Mehrdimensionierung von Sprinklerzuleitungen und Hydrantenanlagen, hat er die Mehrkosten zu tragen.

### **Art. 9 Betrieb und Unterhalt von Hydranten**

- 1 Die Hydranten und Schieber sind vor Beschädigung zu bewahren und müssen jederzeit zugänglich und bedienbar sein.
- 2 Jede Wasserentnahme ab den Hydranten, ausser zu Lösch-, Prüfungs- und Übungszwecken der Feuerwehr, ist verboten. Ausnahmen sind bewilligungs- und gebührenpflichtig.
- 3 Die Personalkorporation stellt sicher, dass die Hydranten jederzeit einsatzbereit und funktionstüchtig sind.
- 4 Der Unterhalt der Hydranten wird durch die zuständige Feuerwehr überwacht.
- 5 Werden Hydranten vorübergehend ausser Betrieb gesetzt, muss die zuständige Feuerwehr sofort informiert werden.

### **Art. 10 Löschwasser**

- 1 Die Löschreserven der Reservoirs sind für den Brandfall ständig zu gewährleisten. Über ihren Einsatz entscheidet der Feuerwehrkommandant, dessen Stellvertreter oder der Einsatzleiter der Feuerwehr.
- 2 Die Feuerwehr ist berechtigt, Wasser ohne Kostenfolge zu beziehen.
- 3 Die Personalkorporation ist nicht berechtigt, ohne die Einwilligung der Feuerwehr über die Löschwasserreserve zu verfügen.
- 4 Steht die Löschwasserreserve während Unterhaltsarbeiten am Reservoir oder am Leitungsnetz nicht zur Verfügung, ist dies vorgängig der zuständigen Feuerwehr zu melden.

## **II. Bezugsverhältnis**

### **Art. 11 Bewilligungspflicht**

- 1 Anlagen die mit der öffentlichen Wasserversorgung vorübergehend oder dauernd verbunden sind, sind bewilligungspflichtig.
- 2 Installationsarbeiten an den oben genannten Anlagen sind melde- und bewilligungspflichtig.
- 3 Reparaturen oder Ersatz von privaten Leitungen oder Leitungsteilen vor dem Wasserzähler sind melde- und bewilligungspflichtig.
- 4 Nicht meldepflichtig sind Instandhaltungsarbeiten, sowie das Anschliessen und das Auswechseln von Apparaten und Auslaufarmaturen mit gleichen Belastungswerten.
- 5 Der Personalkorporation sind die entsprechenden Gesuchsformulare mit den notwendigen Unterlagen einzureichen. Die Personalkorporation definiert die benötigten Unterlagen.
- 6 Die Personalkorporation kann mit der Bewilligung Auflagen und Bedingungen verfügen.
- 7 Die erteilte Ausführungsbewilligung ist objektbezogen und nicht übertragbar. Vor Erteilung der Ausführungsbewilligung an den Installationsberechtigten darf mit den Installationsarbeiten nicht begonnen werden.
- 8 Wird gleichzeitig ein Baubewilligungsverfahren durchgeführt, sind die beiden Verfahren zu koordinieren.

### **Art. 12 Wasserbezüger**

- 1 Als Wasserbezüger gelten:
  - a) die Grundeigentümerschaft bzw. Baurechtnehmer der angeschlossenen Liegenschaft.
  - b) die vorübergehenden Wasserbezüger.
- 2 Die Wasserbezüger sind verpflichtet, der Personalkorporation jegliche Störungen in der Wasserversorgung, wie Wasserverluste, Lecks, Schäden an Leitungen, Zählern Schiebern oder Hydranten, zu melden. Störungen in der Hausinstallation nach dem Wasserzähler unterliegen nicht der Meldepflicht. Den für die Personalkorporation zuständigen Organen ist der Zutritt zu den Wasserversorgungs-Anlagen zu gewähren.
- 3 Ist die Wasserbezügerin eine Personengemeinschaft, namentlich eine Stockwerkeigentümer-Gemeinschaft, hat sie einen bevollmächtigten Vertreter zu bestimmen und der Personalkorporation zu melden.
- 4 Mit dem Anschluss an das Wasserversorgungsnetz gelten die jeweils gültigen Tarife, sowie Vorschriften und Weisungen der Personalkorporation als anerkannt.
- 5 Die geschuldeten Gebühren werden direkt dem Wasserbezüger belastet.



- 6 Bei Handänderung eines Grundstücks gehen die Rechte und Pflichten des Wasserbezügers auf den neuen Eigentümer über.
- 7 Der Wasserbezüger haftet gegenüber der Personalkorporation für alle Schäden, die er durch unsachgemässe Handhabung der Einrichtungen, mangelnde Sorgfalt und Kontrolle sowie durch ungenügenden Unterhalt und fehlerhafte Installationen der Personalkorporation oder Dritten zufügt. Er hat auch für Mieter, Pächter und andere Personen einzustehen, die mit seinem Einverständnis solche Anlagen benützen.

### **Art. 13 Auflösung des Bezugsverhältnisses**

- 1 Will ein Wasserbezüger vom gesamten Wasserbezug zurücktreten, so hat er dies der Personalkorporation 3 Monate im Voraus schriftlich und begründet mitzuteilen.
- 2 Wenn Anlagen nur saisonal oder nur zeitweise benutzt werden, kann das Bezugsverhältnis nicht aufgelöst werden. Die Gebühren sind geschuldet.
- 3 Die Gebührenpflicht dauert mindestens bis zur Abtrennung des Anschlusses vom Versorgungsnetz auch wenn kein Wasser mehr bezogen wird.

### **Art. 14 Missbrauch und Beschädigung von Anlagen**

Verboten sind unter anderem:

- a) eine Verbindung mit privaten Wasserversorgungs-Anlagen;
- b) das Entfernen von Plomben;
- c) das Betätigen von Schiebern ausser durch die Organe der Personalkorporation.

### **III. Wasserversorgungs-Anlagen**

#### **A. Allgemeines**

##### **Art. 15 Wasserverteilungs-Anlagen**

- 1 Mit dem Begriff Wasserverteilung werden nur Anlagen für die Wasserverteilung beschrieben.  
Der Wasserverteilung dienen folgende Anlagen:
  - a) die Zubringer-, und Hauptleitungen inklusive Abzweigstück und Schieber als öffentliche Anlagen;
  - b) die Erschliessungsleitungen als öffentliche Anlagen.
  - c) die Hydrantenanlagen als öffentliche Anlagen;
  - d) die Anschlussleitungen als private Anlagen.
  - e) die Wasserzähler als öffentliche Anlagen
  - f) die Hausinstallationen ab dem Wasserzähler als private Anlagen.
- 2 Die Personalkorporation kann die Einstufung von Leitungen in eine über- oder untergeordnete Kategorie verfügen.

##### **Art. 16 Installationsberechtigung**

- 1 Installationsberechtigt für Arbeiten an Hausinstallationen ist, wer über ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis als Sanitärmonteur verfügt, oder eine in der Arbeitsanwendung gleichwertige Ausbildung besitzt.
- 2 Der Korporationsrat führt eine Liste der installationsberechtigten Personen für die Anlagen vor dem Wasserzähler und berücksichtigt dabei die Richtlinien des SVGW.

#### **B. Öffentliche Leitungen**

##### **Art. 17 Erstellung und Kostentragung**

- 1 Zubringer- und Hauptleitungen sind Bestandteil der Basiserschliessung und werden von der Personalkorporation nach Massgabe der baulichen Entwicklung und aufgrund des generellen Wasserversorgungsprojektes (GWP) erstellt.
- 2 Die Zuständigkeit und Kostentragung für Erstellung, Erneuerung, Unterhalt und Ersatz der Zubringer-, und Hauptleitungen liegt unter Berücksichtigung des Art. 47 bei der Personalkorporation.
- 3 Die Personalkorporation lässt die Erschliessungsleitungen durch Erschliessungsträgerschaften auf deren Kosten erstellen und übernimmt diese nach Fertigstellung. Sie kann diese aber auch auf eigene Kosten nach Massgabe des Erschliessungsprogramms erstellen. Die Personalkorporation bestimmt im Bewilligungsverfahren den Anschlusspunkt und die Art der Erschliessungsleitung

- 4 Der Korporationsrat fasst die Beschlüsse:
  - a) über den Ersatz und die Ergänzung von öffentlichen Anlagen;
  - b) über die Erweiterung des Leitungsnetzes, die aus technischen Gründen notwendig ist oder die aus wirtschaftlichen Gründen gleichzeitig mit anderen baulichen Massnahmen erfolgen kann;
  - c) über die Erweiterung des Leitungsnetzes bei Neuüberbauungen.

## **Art. 18 Durchleitungen**

- 1 Werden Zubringer- oder Hauptleitungen auf privatem Grundeigentum verlegt, ist mit dem Eigentümer ein Dienstbarkeitsvertrag betreffend Durchleitungsrechte abzuschliessen.
- 2 Die Durchleitungsrechte sind entschädigungslos zu begründen. Hingegen sind die durch den Leitungsbau und -betrieb verursachten Schäden zu ersetzen.
- 3 Die Grundeigentümer haben nach vorheriger Rücksprache das Anbringen von Schiebern sowie Schieber- und Hydrantentafeln auf ihren Grundstücken entschädigungslos zu dulden.
- 4 Für Behinderungen aufgrund von Bauarbeiten an den Wasserversorgungs-Anlagen, namentlich bei erschwertem Zugang zu den Liegenschaften, schuldet die Personalkorporation keine Entschädigungen. Sie hat jedoch dafür zu sorgen, dass Behinderungen möglichst kurz sind und mit den Betroffenen abgesprochen werden.

## **Art. 19 Umlegen von öffentlichen Leitungen**

Tangieren grössere Bauvorhaben die Wasserleitung, so sind diese nach Übereinkunft zu verlegen. Die entstehenden Kosten für die Umlegung der Leitung sind durch die Personalkorporation zu tragen.

## **Art. 20 Übernahme von privaten Wasserversorgungs-Anlagen**

Die Personalkorporation kann im öffentlichen Interesse die von Privaten erstellten Wasserversorgungs-Anlagen zu Eigentum übernehmen. Kann bezüglich Übernahme keine gütliche Einigung erzielt werden, sind die Vorschriften des Enteignungsrechts anzuwenden.

### ***C. Private Leitungen***

## **Art. 21 Erstellung und Kostentragung**

- 1 Für jedes Gebäude muss grundsätzlich eine separate Anschlussleitung erstellt werden. Die Personalkorporation kann Ausnahmen in begründeten Fällen gestatten.
- 2 Die Personalkorporation bestimmt im Bewilligungsverfahren nach Art.11 den Anschlusspunkt und die Art der Anschlussleitung.
- 3 Die Anschlussleitung verbleibt zu Eigentum, Unterhalt, Erneuerung Ersatz und Abbruch bei den Wasserbezüglern nach Art. 12, bei mehreren Grundstücken anteilmässig.

- 4 Die Kosten für Bau, Unterhalt, Reparatur, Ersatz und Abbruch der Anschlussleitung tragen die Wasserbezüger anteilmässig.
- 5 Wird für die Erstellung von Erschliessungs- oder Anschlussleitungen fremdes Grundeigentum in Anspruch genommen, haben die Beteiligten die gegenseitigen Rechte und Pflichten, namentlich die Durchleitung, die Erstellung und die Entschädigungsfragen vorgängig zu regeln und sich darüber bei der Personalkorporation auszuweisen. Die Durchleitungsrechte sind im Grundbuch einzutragen.

## **Art. 22 Ausführung**

- 1 Die Wasserbezüger dürfen Arbeiten an der Erschliessungs- oder Anschlussleitung nur durch einen installationsberechtigten Installateur gemäss Art. 16 erstellen lassen.
- 2 Vor dem Eindecken des Grabens sind die Erschliessungs- oder Anschlussleitungen unter Aufsicht der Personalkorporation einer Druckprobe zu unterziehen und auf Kosten der Wasserbezüger durch die Personalkorporation einzumessen.
- 3 Werden die Bestimmungen in Abs. 2 missachtet, kann die Personalkorporation zur Ermittlung der genauen Lage der Leitung, das Öffnen des Grabens auf Kosten des Wasserbezügers verlangen.

## **Art. 23 Technische Vorschriften**

- 1 Die Erschliessungs- oder Anschlussleitungen haben hinsichtlich Beschaffenheit und Verlegung den Leitsätzen des SVGW zu entsprechen.
- 2 Jede Erschliessungsleitung bzw. Anschlussleitung ist unmittelbar nach der Anschlussstelle mit einem Absperrschieber zu versehen.
- 3 Die Erdung von elektrischen Anlagen ist Sache des Stromlieferanten. Die Benützung der Wasserleitung für die Erdung ist verboten.
- 4 Die Erschliessungs- oder Anschlussleitung ist allseitig mindestens 1m zu überdecken.
- 5 Die Personalkorporation kann weitere Ausführungsbestimmungen erlassen.

## **Art. 24 Unterhalt und Reparaturen**

- 1 Die Wasserbezüger haben die Leitung so zu unterhalten, dass keine Wasserverluste und keine nachteiligen Folgen für die Personalkorporation oder Dritte auftreten. Schieber müssen jederzeit zugänglich und bedienbar sein. Schieberschächte dürfen nicht verdeckt oder überdeckt werden.
- 2 Festgestellte Mängel an den Erschliessungs- oder Anschlussleitungen sind durch die Wasserbezüger in der von der Personalkorporation festgelegten Frist beheben zu lassen. Unterlassen sie dies, kann die Personalkorporation diese Mängel auf Kosten der Wasserbezüger beheben lassen.

## **Art. 25 Umlegungen**

Die Personalkorporation und die Wasserbezüger sind berechtigt, bestehende Erschliessungs- oder Anschlussleitungen nach Übereinkunft zu verlegen. Die entstehenden Kosten sind durch den Verursacher zu tragen.

## **Art. 26 Abtrennung privater Leitungen**

- 1 Die Erschliessungs- oder Anschlussleitung ist auf Kosten der Wasserbezüger bei endgültiger Aufgabe des Wasserbezugs vom Leitungsnetz abzutrennen.
- 2 Die Abtrennung hat gemäss den Anweisungen der Personalkorporation zu erfolgen.

## ***D. Wasserzähler***

### **Art. 27 Dimensionierung und Standort**

Die notwendige Dimension und der Standort der Wasserzähler werden von der Personalkorporation bestimmt. Der Wasserbezüger hat den Platz für den Einbau des Wasserzählers unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

### **Art. 28 Einbau**

- 1 Die Personalkorporation liefert, kontrolliert, unterhält und ersetzt die Messeinrichtung (Wasserzähler) auf ihre Kosten. Der erstmalige Einbau ist jedoch vom Wasserbezüger zu bezahlen. Das Eigentum bleibt bei der Personalkorporation.
- 2 Unmittelbar vor dem Wasserzähler ist ein Absperrventil und unmittelbar nach dem Wasserzähler ist ein Rückflussverhinderer einzubauen. Die Kosten für den Einbau obliegen dem Wasserbezüger. Das Eigentum bleibt beim Wasserbezüger.
- 3 In jedes Gebäude wird grundsätzlich nur ein Wasserzähler eingebaut. Für zusätzliche Wasserzähler wird eine Miete gemäss Art. 43 erhoben.
- 4 Der Wasserzähler muss spätestens bei der Bauabnahme montiert und jederzeit zugänglich und ablesbar sein.

### **Art. 29 Störungen und Revision**

- 1 Störungen des Wasserzählers sind der Personalkorporation sofort zu melden.
- 2 Die von der Personalkorporation beauftragte Stelle behebt Störungen und revidiert die Wasserzähler periodisch auf Kosten der Personalkorporation.
- 3 Der Wasserbezüger kann jederzeit eine Prüfung seines Wasserzählers verlangen. Wird ein Mangel oder eine fehlerhafte Zählerangabe, welche ohne Einwirkung von aussen entstanden ist, festgestellt, so übernimmt die Personalkorporation die Prüfungs- und Reparaturkosten, andernfalls trägt diese der Wasserbezüger.

- 4 Bei fehlerhafter Zählerangabe wird für die Festsetzung der Verbrauchsgebühr auf das Ergebnis des Durchschnittsverbrauchs der 3 vorangegangenen Jahre abgestellt. Als fehlerhafte Angabe gelten Abweichungen von mehr als  $\pm 5\%$  bei 10 % Nennbelastung.

## **E. Hausinstallationen**

### **Art. 30 Erstellung, Kostentragung**

Der Wasserbezüger hat die Hausinstallation auf eigene Kosten zu erstellen, zu unterhalten zu erneuern und abzubrechen.

### **Art. 31 Kontrolle und Abnahme der Hausinstallation**

- 1 Die Personalkorporation hat die Berechtigung, Kontrollen zum Schutz der Trinkwasserversorgung durchzuführen.
- 2 Eine Abnahmepflicht durch die Personalkorporation besteht für folgende Anlagen:
  - a) Regenwassernutzungsanlagen;
  - b) Schwimmbäder;
  - c) Installationen in Industrie- und Gewerbebauten;
  - d) Liegenschaften mit einem zusätzlichen, privaten Wasseranschluss.
  - e) Druckerhöhungsanlagen
- 3 Die Personalkorporation entscheidet, ob weitere Anlagen oder Anlagenteile einer Abnahmepflicht unterstehen.
- 4 Die Kosten der Abnahme gehen zu Lasten der Personalkorporation. Nachkontrollen aufgrund von beanstandeten Mängeln gehen zu Lasten des Wasserbezügers und werden nach Aufwand in Rechnung gestellt.

### **Art. 32 Kontrollrecht**

- 1 Die zuständigen Organe der Personalkorporation sind befugt, alle zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Angaben und Unterlagen zu verlangen. Für die Kontrolle der Hausinstallationen und zur Ablesung des Zählerstandes ist ihnen zu angemessener Zeit und bei Störungen jederzeit Zutritt zu den entsprechenden Räumlichkeiten und Anlagen zu gewähren.
- 2 Die Wasserbezüger sind verpflichtet, bei den Kontrollarbeiten mitzuwirken.

### **Art. 33 Mängelbehebung**

Der Wasserbezüger hat bei vorschriftswidrig ausgeführten oder unterhaltenen Hausinstallationen die Mängel innert der von der Personalkorporation festgelegten Frist auf eigene Kosten beheben zu lassen. Unterlässt er dies, kann die Personalkorporation die Mängel auf Kosten des Wasserbezügers beheben lassen.

## **Art. 34 Nutzung von Brauch- und Regenwasser**

- 1 Die Nutzung von Brauch- und / oder Regenwasser bedingt ein von der Trinkwasserversorgung getrenntes Leitungsnetz. Eine direkte Verbindung zwischen den beiden Leitungsnetzen ist nicht gestattet.
- 2 Entnahmestellen und Leitungen von Brauch- und Regenwasser sind eindeutig zu kennzeichnen.

## **IV. Finanzierung**

### **Art. 35 Mittel**

Die Kosten für Planung, Projektierung, Erstellung, Betrieb, Unterhalt, Erneuerung, Verzinsung und Abschreibung der öffentlichen Wasserversorgungs-Anlagen werden gedeckt durch Anschluss- und Betriebsgebühren, Baubeiträge der Grundeigentümer bzw. Wasserbezüger, allfällige Bundes- und Kantonsbeiträge, Beiträge der Gebäudeversicherung sowie allfällige Beiträge der politischen Gemeinde.

### **Art. 36 Grundsätze für die Erhebung der Wassergebühren**

- 1 Die Personalkorporation erhebt von den Grundeigentümern eine einmalige Anschlussgebühr, Baubeiträge und jährliche Betriebsgebühren.
- 2 Die Gebühren müssen langfristig die Aufwendungen der Wasserversorgung decken.
- 3 Die Rechnung der Wasserversorgung wird als Spezialfinanzierung geführt. Sie ist verursachergerecht und kostendeckend auszugestalten.
- 4 Der Korporationsrat erlässt für den Vollzug eine separate Vollzugsverordnung.

### **Art. 37 Gebührenanpassung**

Der Korporationsrat kann die Anschluss- und Betriebsgebühren bei besonderen Verhältnissen über eine neue Tarifzonenzuteilung angemessen erhöhen (+) oder herabsetzen (-), oder im Rahmen der Vollzugsverordnung eine Sondergebühr erheben, sofern dies bei der Festlegung der Tarifzonen nicht bereits berücksichtigt worden ist.

Anpassungen der Tarifzoneneinteilung erfolgen bei:

- unverhältnismässig kleine Grundstücksfläche, überdurchschnittliche Wohnbarkeit, hohe Nutzung (Spitzenbelastung, hohe Anforderungen an die Bereitstellung, zusätzlicher Brandschutz, Ferienhäuser usw.), usw. + 1 bis 4 Tarifzonen
- unverhältnismässig grosse Grundstücksfläche, unterdurchschnittliche Wohnbarkeit, kein Brandschutz, geringe Nutzung, usw. - 1 bis 4 Tarifzonen



## Art. 38 Tarifzonen

- 1 Für die Berechnung der Anschluss- und Betriebsgebühren werden alle an die öffentlichen Wasserversorgungs-Anlagen angeschlossenen Grundstücke gemäss den nachfolgenden Kriterien in eine der acht Tarifzonen oder in die Brandschutzzone eingeteilt, wobei alle Stockwerke mit Gewerbe- oder Wohnnutzung als Geschoss betrachtet werden. Diese Zuteilung wird als Grundeinteilung verstanden und kann gemäss Art. 37 nach oben und nach unten (+ / -) angepasst werden.

### **Brandschutzzone (BZ)**

Grundstücke, die nur vom Brandschutz profitieren

- Tarifzone 1** Grundstücke mit unbewohnten Kleinbauten wie Schöpfen und Garagen
- Tarifzone 2** Grundstücke mit ein- bis zweigeschossigen Wohnbauten und lockerer Bebauung
- Tarifzone 3** Grundstücke mit zweigeschossigen Wohnbauten und dichter Bebauung oder hoher Bewohnmöglichkeit
- Tarifzone 4**
- 1 Grundstücke mit dreigeschossigen Wohn- und Gewerbebauten
  - 2 Grundstücke mit Industrie- und Gewerbebauten mit lockerer Bebauung
  - 3 Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen.
- Tarifzone 5** Grundstücke mit drei- bis viergeschossigen Wohn- und Gewerbebauten
- Tarifzone 6**
- 1 Grundstücke mit viergeschossigen Wohn- und Gewerbebauten
  - 2 Grundstücke mit Industrie- oder Gewerbebauten und dichter Bebauung
- Tarifzone 7** Grundstücke mit fünf- bis sechsgeschossigen Wohn- und Gewerbebauten
- Tarifzone 8** Grundstück mit mehr als sechsgeschossigen Wohn- und Gewerbebauten

- 2 Für die Grundeinteilung stehen obige 8 Tarifzonen zur Verfügung. Bei der Anwendung von Korrekturkriterien gemäss Art. 37 kann jedoch für ein Grundstück die Bandbreite von TZ 1 bis TZ 10 plus der Brandschutzzone zur Anwendung gelangen. Dementsprechend werden auch elf unterschiedliche Gewichtungsfaktoren definiert.

## Art. 39 Gewichtung

Für Brandschutzzone bzw. für die einzelnen Tarifzonen gelten folgende Tarifzonen-Gewichtungsfaktoren (TGF):

Brandschutzzone:	0.3		
Tarifzone 1:	TGF 0.7	Tarifzone 6:	TGF 2.1
Tarifzone 2:	TGF 0.9	Tarifzone 7:	TGF 2.5
Tarifzone 3:	TGF 1.1	Tarifzone 8:	TGF 3.0
Tarifzone 4:	TGF 1.4	Tarifzone 9:	TGF 3.5
Tarifzone 5:	TGF 1.7	Tarifzone 10:	TGF 4.0

## **Art. 40 Einteilung in die Tarifzonen**

- 1 Der Korporationsrat nimmt die Tarifzoneneinteilung vor.
- 2 Eine Einteilung in eine Tarifzone nach den Kriterien von Art. 37 und Art. 38 erfolgt:
  - a) wenn das Grundstück an die öffentlichen Wasserversorgungs-Anlagen angeschlossen ist,
  - b) und / oder das Grundstück im Bereich des öffentlichen Brandschutzdispositivs liegt. Liegt ein Gebäude ganz oder teilweise im Umkreis von 100 m eines Hydranten, so befindet sich das betreffende Grundstück, auf welchem sich das Gebäude befindet, innerhalb des öffentlichen Brandschutzdispositivs.
- 3 Werden Neu-, An-, Auf- oder Umbauten erstellt, wird ein Gebäude infolge Brandfall oder Abbruch wieder aufgebaut oder wird das Grundstück neu parzelliert, überprüft der Korporationsrat die Tarifzonenzuteilung des betreffenden Grundstücks und nimmt allenfalls eine Neuzuteilung vor.
- 4 Die Tarifzoneneinteilung wird nach der ersten Rechnungsstellung öffentlich bekannt gemacht und liegt während 20 Tagen zur Einsichtnahme auf.
- 5 Die Grundeigentümer oder Baurechtsnehmer können gegen die Zuteilung ihrer Grundstücke innert der Auflagefrist beim Korporationsrat Einsprache erheben. Er entscheidet über die Einsprachen.

## **Art. 41 Anschlussgebühr; 1. Grundsätze**

- 1 Mit der Anschlussgebühr werden die Kosten für Erstellung und Erweiterung der öffentlichen Wasserversorgungs-Anlagen abgedeckt. Sie wird aufgrund der Tarifzonenzuteilung berechnet.
- 2 Die Anschlussgebühr wird mit Erteilung der Anschluss- bzw. Baubewilligung festgesetzt.
- 3 Für Grundstücke, welche bereits Anschlussgebühren geleistet haben, aber im Sinne von Art. 40 Abs. 3 einer höheren Tarifzone zugeteilt werden, wird mit Erteilung der Anschluss- bzw. Baubewilligung eine Anschlussgebühr entsprechend der Differenz zwischen neuer und alter gewichteter Grundstücksfläche erhoben.
- 4 Wird erstmals eine Anschlussgebühr erhoben, ist die bisherige Zuteilung nicht zu berücksichtigen.
- 5 Werden Anlagen entfernt, für die eine Anschlussgebühr entrichtet wurde, besteht kein Rückerstattungsanspruch. Gleiches gilt für einen allfälligen Minderbetrag, der durch Änderung der Berechnungsweise gegenüber dem alten Reglement entsteht.
- 6 Für Schwimmbäder und für den stetigen Wasserbezug für Brunnen, Zier-, Natur und Fischeiche usw. kann zusätzlich eine Sondergebühr erhoben werden.
- 7 Die Höhe der beim Anschluss eines Grundstücks an die öffentlichen Wasserversorgungs-Anlagen geschuldeten Anschlussgebühr pro Quadratmeter gewichtete Grundstücksfläche wird vom Korporationsrat mindestens alle 5 Jahre überprüft und soweit notwendig angepasst.

## **Art. 42 Anschlussgebühr; 2. Berechnung**

- 1 Die Anschlussgebühr wird wie folgt berechnet:

$$\begin{aligned} \text{Gewichtete Grundstücksfläche} &= \text{GF} \times \text{TGF} \\ \text{Anschlussgebühr} &= \text{GF} \times \text{TGF} \times \text{AK} \end{aligned}$$

GF = Grundstücksfläche

TGF = Tarifzonen-Gewichtungsfaktor

AK = Erstellungs- und Erweiterungskosten pro m<sup>2</sup> gewichteter Grundstücksfläche

- 2 Der Betrag pro Quadratmeter gewichteter Grundstücksfläche (AK) ergibt sich aus den Gesamtkosten für Erstellung und Erweiterung der öffentlichen Wasserversorgungs-Anlagen sowie für den Anschluss an Wasserversorgungs-Anlagen anderer Versorgungsträger oder Gemeinden, dividiert durch die gewichtete Gesamtfläche aller Grundstücke.
- 3 Der Korporationsrat legt den Betrag pro Quadratmeter gewichteter Grundstücksfläche auf Grund des Gesamttales der Kosten fest.

## **Art. 43 Betriebsgebühr; 1. Grundsätze**

- 1 Die jährliche Betriebsgebühr dient zur Deckung der Kosten für Betrieb, Unterhalt, Erneuerung und Ersatz der öffentlichen Wasserversorgungs-Anlagen sowie der Kosten für Wasserbezüge von anderen Versorgungsträgern oder Gemeinden.
- 2 Sie wird vom Korporationsrat mindestens alle 5 Jahre überprüft und soweit notwendig angepasst.
- 3 Die Betriebsgebühr setzt sich zusammen aus einer:
  - a. Grundgebühr pro Grundstück (gewichtete Fläche),
  - b. Mengengebühr pro Kubikmeter bezogenes Frischwasser.
- 4 Die Grundgebühr soll 30 %, die Mengengebühr 70 % der Betriebskosten der Wasserversorgung decken.
- 5 Grundlage für die Bemessung der Grundgebühr ist die gewichtete Grundstücksfläche.
- 6 Grundlage für die Bemessung der Mengengebühr ist der Frischwasserverbrauch des abgelaufenen Jahres.
- 7 Für Industrie- oder Gewerbebetriebe mit überdurchschnittlich hohem Frischwasserverbrauch oder überdurchschnittlichen Forderungen im Bereiche des Brandschutzes (z.B. Sprinkleranlagen) kann zusätzlich eine Sondergebühr erhoben werden.
- 8 Sind für die Ermittlung der Gebühr keine oder ungenügende Angaben erhältlich, ermittelt der Korporationsrat den Wasserverbrauch nach Erfahrungszahlen entsprechender Vergleichsobjekte. Er kann bei Vorliegen besonderer Verhältnisse die Installation von Messanlagen verlangen.
- 9 Für zusätzliche Wasserzähler gem. Art. 28 wird eine jährliche Miete erhoben.

## Art. 44 Betriebsgebühr; 2. Berechnung

- 1 Die Grundgebühr wird berechnet:

$$\text{Gewichtete Grundstücksfläche} = \text{GF} \times \text{TGF}$$

$$\text{Grundgebühr} = \text{GF} \times \text{TGF} \times \text{KG} \quad \text{KG} = \frac{\text{Q} \times 30\%}{\text{F} \times 100}$$

- 2 Die Mengengebühr wird berechnet:

$$\text{Mengengebühr} = \text{W2} \times \text{KW} \quad \text{KW} = \frac{\text{Q} \times 70\%}{\text{W1} \times 100}$$

GF = Grundstücksfläche (m<sup>2</sup>)

TGF = Tarifzonen-Gewichtungsfaktor

KG = Kosten pro gewichteter m<sup>2</sup> Grundstücksfläche (Fr./m<sup>2</sup>)

Q = Jährliche Betriebskosten (Fr.)

F = Gesamte gewichtete Fläche des Siedlungsgebietes

W1 = Gesamte, von der Wasserversorgung verkaufte Frischwassermenge (m<sup>3</sup>)

W2 = auf dem Grundstück bezogene Frischwassermenge (m<sup>3</sup>)

KW = Kosten pro m<sup>3</sup> Frischwasser (Fr./m<sup>3</sup>).

- 3 Der Betrag pro Quadratmeter gewichteter Grundstücksfläche und die Mengengebühr pro Kubikmeter Frischwasser oder Brauchwasser ergeben sich aus den durchschnittlichen Kosten mehrerer Jahre für Betrieb, Unterhalt, Erneuerung und Ersatz der öffentlichen Wasserversorgungs-Anlagen und allenfalls der Kosten für Wasserbezüge von anderen Versorgungsträgern oder Gemeinden.

## Art. 45 Gebühr für vorübergehenden Wasserbezug

- 1 Die vorübergehende Wasserabgabe ist bewilligungs- und gebührenpflichtig.
- 2 Die Verrechnungsart der Wasserabgabe (Pauschal oder nach Abgabemenge) wird mit der Erteilung der Bewilligung festgelegt.
- 3 Die Kosten für den Bezug von Bauwasser werden über die Anschlussgebühr abgegolten.

## Art. 46 Gebührenpflichtige Fläche für Ausnahmefälle

Für grosse Grundstücke in der Grünzone und Nichtbauzone sowie vereinzelt auch in den übrigen Zonen, welche eine verhältnismässig kleine Nutzung aufweisen, wird nicht die gesamte Grundstücksfläche für die Gebührenerhebung herangezogen. Es wird für die Gebührenerrechnung eine fiktive Parzelle mit der Fläche entsprechend vergleichbarer Objekte, aber mindestens 600 m<sup>2</sup>, berücksichtigt.

## **Art. 47 Baukostenbeiträge**

- 1 Die Personalkorporation kann von den interessierten Grundeigentümern zusätzlich zu den Anschlussgebühren Beiträge im Sinne des Planungs- und Baugesetzes von bis zu 100 Prozent der Gesamtkosten erheben.
- 2 An die Kosten der Neuerstellung und Erweiterung von Hydrantenanlagen können von den Eigentümern der im Hydrantenbereich (100 m) liegenden Gebäude Beiträge verlangt werden.
- 3 Die Aufteilung der Kosten erfolgt nach dem Perimeterverfahren gemäss kantonaler Perimeterverordnung.

## **Art. 48 Verwaltungsgebühren**

Für die behördlichen Aufwendungen in Anwendung des Reglements, wie Prüfung der Gesuche, Beizug von Fachleuten, Erteilung von Anschlussbewilligungen, Kontrolle und Abnahme der Anlagen und administrative Arbeiten, erhebt die Personalkorporation Bewilligungs- und Kontrollgebühren. Die Personalkorporation hat zudem Anspruch auf Ersatz der Auslagen.

## **Art. 49 Zahlungspflicht**

- 1 Zahlungspflichtig für Anschlussgebühr, Baukostenbeiträge, Betriebsgebühr und Verwaltungsgebühren sind die Grundeigentümer im Zeitpunkt der Rechnungsstellung.
- 2 Bei einer Handänderung haftet der Rechtsnachfolger solidarisch im Umfang des gesetzlichen Pfandrechts für die vom Zahlungspflichtigen noch nicht bezahlten Gebühren und Beiträge.

## **Art. 50 Gesetzliches Pfandrecht**

Für die Forderungen aus dem Wasserbezugsverhältnis (z.B. Abgaben und Gebühren) besteht gemäss § 50 des kantonalen Wassernutzungs- und Wasserversorgungsgesetzes an den betreffenden Grundstücken ein den übrigen Pfandrechten im Rang vorgehendes, gesetzliches Pfandrecht ohne Eintrag im Grundbuch, und zwar für die Anschlussgebühr und die Baukostenbeiträge für die Dauer von zehn Jahren und für jährlich wiederkehrende Gebühren für die Dauer von zwei Jahren.

## **Art. 51 Fälligkeiten**

- 1 Die Fälligkeit zur Zahlung der Anschlussgebühr entsteht mit der Realisierung der Anschlussleitung. Wenn kein neuer Anschluss erstellt wird, entsteht die Fälligkeit zur Zahlung der Anschlussgebühr im Zeitpunkt der Rechnungsstellung. Die Personalkorporation hat das Recht, im Rahmen der Baubewilligung Vorschüsse oder eine Sicherstellung der Anschlussgebühr zu verlangen.
- 2 Ist ein bestehendes Gebäude (ohne Baubewilligung) anzuschliessen, so tritt die Fälligkeit zur Zahlung der Anschlussgebühr mit der Zustellung der Anschlussverfügung ein.

- 3 Die Pflicht zur Zahlung des Baukostenbeitrags entsteht, sobald ein Grundstück an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen werden kann.
- 4 Die Fälligkeit zur Zahlung der Betriebsgebühr entsteht mit der Rechnungsstellung.
- 5 Alle Gebühren sind innert 30 Tagen seit Rechnungsstellung fällig. Nach Ablauf der Zahlungsfrist wird ein Verzugszins verrechnet, der sich nach dem vom Regierungsrat für das betreffende Rechnungsjahr für die Steuern festgelegten Satz richtet.
- 6 Im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens wird die Anschlussgebühr auf Grund einer Selbstdeklaration der Bauherrschaft berechnet und verfügt. Ergibt sich bei der Schlussabnahme der Bauten und Anlagen eine Veränderung der Anschlussgebühr, wird die Differenz nachgefordert bzw. zurückerstattet.
- 7 Bei allen Rechnungen und Zahlungen bleibt die nachträgliche Richtigstellung von Irrtümern und Fehlern innerhalb der gesetzlichen Verjährungsfristen vorbehalten.

## **Art. 52 Mehrwertsteuer**

Sämtliche Gebühren und Kosten in diesem Reglement und der von der Personalkorporation zu erlassenden Vollzugsverordnung verstehen sich exklusive Mehrwertsteuer.

## **V. Verwaltung**

### **Art. 53 Brunnenmeister und Brunnenmeister-Stellvertreter**

Für die Aufsicht und Wartung der Anlagen kann der Korporationsrat einen Brunnenmeister einsetzen und diesem die Verantwortung übertragen. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten eines Brunnenmeisters werden vom Korporationsrat festgelegt und für die Qualitätssicherung in einem Handbuch beschrieben.

## **VI. Strafbestimmungen und Rechtsmittel**

### **Art. 54 Unberechtigter Wasserbezug**

Wer unberechtigt Wasser bezieht, wird gegenüber der Personalkorporation ersatzpflichtig und kann überdies strafrechtlich verfolgt werden.

### **Art. 55 Rechtsmittel**

- 1 Gegen Entscheide des Korporationsrates betreffend Gebühren und Beiträge ist die Einsprache im Sinn des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege und gegen die Einspracheentscheide die Verwaltungsgerichtsbeschwerde zulässig.
- 2 Im Übrigen kann gegen alle in Anwendung dieses Gesetzes erlassenen Entscheide Verwaltungsgerichtsbeschwerde erhoben werden. Es gelten die Beschwerde- bzw. Einsprachefristen gemäss Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege. Sie betragen 20 Tage.
- 3 Auf die Beschwerdeverfahren finden die Vorschriften des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege Anwendung.

## **VII. Übergangs- und Schlussbestimmungen**

### **Art. 56 Aufhebung des bisherigen Reglements**

Mit dem Inkrafttreten dieses Reglements wird das Wasserversorgungsreglement der Personalkorporation vom 14. März 1975 unter Vorbehalt von Art. 57 aufgehoben.

### **Art. 57 Einführung / Übergangsbestimmungen**

Im Jahre 2010 werden die Gebühren für die Wasserversorgung wie folgt erhoben:

- 1 Die Berechnung der Anschlussgebühr wird ab dem 01. Januar 2010 gemäss dem hier vorliegenden Wasserversorgungsreglement erfolgen. Stichtag ist der Tag der Baubewilligungserteilung. Jede vor dem 01. Januar 2010 erteilte Baubewilligung wird nach dem alten Reglement beurteilt.
- 2 Das Betriebsjahr 2010 wird im Sommer 2010 auf Basis des Wasserverbrauchs der Ableseperiode 2009/2010 aufgrund des neuen Wasserversorgungs-Reglements in Rechnung gestellt. Die Akontozahlung vom Januar 2010 wird bei der definitiven Rechnung mit berücksichtigt.

### **Art. 58 Ausnahmen**

- 1 Der Korporationsrat kann im Einzelfall aus wichtigen Gründen unter Abwägung der öffentlichen und privaten Interessen Ausnahmen von den Vorschriften dieses Reglements gestatten.
- 2 Ausnahmen können mit Bedingungen und Auflagen verbunden werden, befristet sein oder als widerrufbar erklärt werden.

### **Art. 59 Hängige Verfahren**

Die bei Inkrafttreten dieses Reglements beim Korporationsrat oder beim Regierungsrat hängigen Verfahren sind nach dem neuen Recht zu entscheiden. Hängige Verwaltungsgerichtsbeschwerden sind nach altem Recht zu beurteilen, ausgenommen in Fällen, in denen dem Verwaltungsgericht die unbeschränkte Überprüfungsbefugnis zusteht.



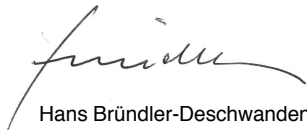
## **Art. 60 Inkrafttreten**

- 1 Dieses Reglement tritt nach Annahme an der Gemeindeversammlung der Personalkorporation Root auf den 01. Januar 2010 in Kraft.
- 2 Sämtliche widersprechenden Erlasse sind auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens aufgehoben.
- 3 Der Korporationsrat bestimmt, wie weit und innert welcher Frist bestehende Anlagen den Bestimmungen dieses Reglements anzupassen sind.

Root, den 02. Dezember 2009

### **Namens der Personalkorporation Root**

Der Präsident:



Hans Bründler-Deschwanden

Die Schreiberin:



Petra Bucher-Bründler

Beschlossen an der Gemeindeversammlung vom 02. Dezember 2009





